
Wie wird aus Fremdem Vertrautes in der Musik? Analytische Betrachtungen zur Neurobiologie des auditiven Lernens am Beispiel von Luca Lombardis „Nel Vento, con Ariel“¹

ECKART ALTENMÜLLER (HANNOVER)

Zusammenfassung

Musik hören und emotional erleben ist ein aktiver, Bedeutung konstruierender Vorgang. Musik wahrnehmen ist daher immer auch Gehörbildung und auditives Lernen, das von neuroplastischen Veränderungen der Hirnfunktion und -Struktur begleitet ist.

Dabei ist jede anspruchsvolle Musik zunächst fremd, komplex, und unerschöpflich. Im Prozess des Hörens erschließt sich non-verbal das Werk. Vertrautes taucht aus dem Nebel der Klangwolken auf, wandelt in Metamorphosen seine Gestalt (ein Thema erscheint z. B. als Variation in einem anderen Tongeschlecht), ermutigt zum Ordnen, schafft nach und nach Sicherheit und gibt uns schließlich die befriedigende Gewissheit, etwas Neues erlernt zu haben. Die Überführung von Unsicherheit in Sicherheit, von Fremdem in Vertrautes kann uns in rauschähnliche Zustände, in Flow und Glück versetzen.

Die Überführung von Fremdem in Vertrautes in der Musik wird hier aus einer neurobiologischen Perspektive und aus einer emotionspsychologisch-gesellschaftlichen Perspektive betrachtet. Am Beispiel des Werkes „Nel Vento, con Ariel“ von Luca Lombardi werden die physiologischen und psychologischen Vorgänge beim Hören des Werkes demonstriert und die zahlreichen Ebenen und Bezüge des Musikstückes verdeutlicht.

Schlüsselwörter

Auditives Lernen, Emotion, Großhirn, Hörbahn, zentralnervöse Hörverarbeitung

Abstract

How does the unfamiliar become familiar in music? Analytical considerations on the neurobiology of auditory learning using the example of Luca Lombardi's "Nel Vento, con Ariel".

Listening to music and experiencing it emotionally is an active, meaning-constructing process. Perceiving music is therefore always auditory learning, accompanied by neuroplastic changes in brain function and structure.

In this process, all sophisticated music is initially strange, complex, and inexhaustible. In the process of listening, the work opens up non-verbally. Familiar things emerge from the fog of sound clouds, change their shape in metamorphoses (a theme appears, for example, as a variation in a different tone), encourages us to order, gradually creates certainty, and finally gives us the satisfying certainty of having learned something new. The transfer of uncertainty into security, of the foreign into the familiar, can put us into intoxication-like states, into flow and happiness.

The transfer of the unfamiliar into the familiar in music is examined here from a neurobiological perspective and from an emotional-psychological-social perspective. Using the example of the work "Nel Vento, con Ariel" by Luca Lombardi, the physiological and psychological processes involved in listening to the work will be demonstrated and the numerous levels and references of the piece of music will be clarified.

Key Words

Auditory Learning, Auditory Pathway, Central Nervous Auditory Processing, Cerebral Cortex, Emotion

¹ Dieser Artikel ist zuerst im Jahr 2020 erschienen in: U. Bahrke, D. Sackmann, E. Schoellkopf Steiger (Hg.) Vertrautes und Fremdes in Musik und Psychoanalyse. Jahrbuch für Psychoanalyse und Musik, Band 4. Psychosozialverlag Giessen, 35-55 (2020). © Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Psychosozial-Verlags, Gießen 2021, www.psychosozial-verlag.de.